

reformiert. lokal

Kirchenkreis zehn

www.kirchenkreis10.ch

**Höngg
Oberengstringen
Wipkingen West**

ERZÄHLCAFÉS

Aktives Zuhören

Seite 4

VERLOSUNG

Quiz zum Erzählcafé

Reden Sie gern mit anderen Menschen? Dann besuchen Sie doch einmal ein Erzählcafé! Aber bitte erst, nachdem Sie hier einige Fragen dazu beantwortet haben. Die Buchstaben nach der richtigen Antwort ergeben wie immer das Lösungswort. Viel Glück!

1 Seit wann werden Erzählcafés in der Sozialarbeit eingesetzt?

1970er-Jahre (RE)

1980er-Jahre (DIS)

1990er-Jahre (KON)

2 Wo findet das Literarische Erzählcafé in Fluntern statt?

Im «Haus und Hof» (KA)

Im Kirchgemeindehaus (KE)

Im «Tür und Tor» (KU)

3 Wo ist die Katechetin Ulrike Beer Hungerbühler aufgewachsen?

In der Schweiz (BREAK)

In der BRD (SON)

In der DDR (TIE)

4 Was für eine Art Café bietet die reformierte Kirchgemeinde Zürich nicht an?

Babycafé (REH)

Sammlercafé (REN)

Repair Café (TIER)

TEILNAHME

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 15. Juli 2026 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse: Textbüro Blattmacher, Seefeldstrasse 25, 8008 Zürich. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

ZU GEWINNEN

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir zwei handgefertigte Züribecker aus dem Studio Sediment in Zürich im Wert von 118 Franken – ideal, um mal wieder jemanden zum Plauschen einzuladen, den oder die Sie schon länger nicht mehr gesehen haben.

Lösung des letzten Rätsels:

Wir haben das Lösungswort «Kirchenpflege» gesucht. Der Preis, eine praktische Shopper-Tasche der reformierten Kirchgemeinde Zürich und eine Hardcover-Ausgabe der Zürcher Bibel, ging nach Seebach.



Ausgewählte Veranstaltungen

Do, 2. Juli, 15 bis 16.30 Uhr

Beratung der Nachbarschaftshilfe Kreise vier und fünf

Sie suchen Hilfe im Alltag oder möchten andere unterstützen? Quartierzentrum Schütze, Heinrichstrasse 238

Sonntag, 5. Juli, ab 10 Uhr

Sommerfest

in und um die Markuskirche in Seebach – Familiengottesdienst um 10 Uhr, danach Grill, Hüpfburg, Kaffeehausmusik ...

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr

Inklusiver Gottesdienst für Gehörlose und Hörende

Pfrn. Andrea Ruf; Pfr. Matthias Müller-Kuhn; Team; mit Dolmetscherin, anschliessend Grillfest Kirche Oerlikon

Sonntag, 5. Juli, 11 bis 15 Uhr

«Glitzer»

Familiezeit-Gottesdienst mit Kinderfest
Pfrn. Lisa De Andrade
Grosse Kirche Altstetten

Sonntag, 5. Juli, 14.30 Uhr

WipWest-Gartenkonzert

mit Singer-Songwriterin Katharina Busch
WipWest-Huus, Höggerstr. 76

Sonntag, 5. Juli, 15 bis 19 Uhr

Zytlos | Kunst und Flohmi

Flohmi-Stände und vieles mehr
Kirchgemeindehaus Enge

Samstag, 5. Juli, 17 Uhr

Benefizkonzert

zugunsten der Tsunami-Opfer – Mozart, Haydn, Barnes
Pfrn. Jolanda Majolet; musikalische Leitung Hitomi Kutsuzawa
Thomaskirche

Mittwoch, 8., 15., 22., 29. Juli / 5., 12. August, jeweils 18.30 Uhr

Orgelspiele im Grossmünster – Sommerzyklus

Tickets: grossmuenster.ch

Mittwoch, 15., 22. und 29. Juli, jeweils 14.30 Uhr

Ökumenisches Sommerfilmfestival

Kirchgemeindehaus Unterstrass

Alle Details finden Sie in unserem Kalender auf der Website.



WEBSITE

reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

[reformiertekirchezurich](https://www.instagram.com/reformiertekirchezurich)



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



YOUTUBE

@ Reformierte Kirche Zürich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



OMG!

YOUTUBE CHANNEL

@ omg_zh



Foto: zVg

Res Peter

Brücken wollen gebaut, Innovation gefördert und Bewährtes gepflegt werden. Ich bin mir gewiss: Alle sieben Mitglieder sind nun in ihrem Ressort «Pontifex» – Brückenbauerinnen und Brückenbauer: untereinander, zu Ihnen, liebe Leserin und Leser, und zu euch, liebe Mitarbeitende und Freiwillige. Wir sind gewählt, um zuzuhören, zu suchen, zu debattieren – und auch, um konstruktiv zu streiten. Dann aber sind wir vor allem auch gewählt, um zu entscheiden. Ob die Lösung gut war oder nicht, entscheidet sich hoffentlich nicht oft zu spät. Wir tun alles, dass es gut kommt. Wir rechnen mit der Hilfe Gottes.

Pax et bonum,

Res Peter

RES PETER

Präsident Kirchenpflege

Zusammen

Im Namen aller gewählten Kirchenpflegenden danke ich Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns sieben geschenkt haben. «Suchet der Stadt Bestes!» (Jeremia 29,7) Als Kollegialbehörde werden wir mit bestem Wissen und Gewissen das Beste für die Kirche und Stadt suchen. Ich werde es ab sofort gleich halten, wie es Bundespräsident Guy Parmelin vorbildlich sagt: «Der Bundesrat verliert zusammen und der Bundesrat gewinnt zusammen.»

In seiner Festrede zu 500 Jahre Disputation zu Baden erzählte Guy Parmelin: «Erst kürzlich war ich wieder in der «Arena». Es wird debattiert, diskutiert, manchmal sogar gestritten. Am Schluss gibt es eine versöhnliche Schlussrunde, aber selten eine Lösung. Anders im Bundesrat. Hier geht es etwas gesitteter zu und her, und oft haben wir am Schluss eine Lösung. Ob sie gut oder schlecht ist, entscheidet sich häufig erst zu spät.»

Dass es in der Kirchenpflege so gesittet zu und her geht wie im Bundesrat, kann ich natürlich nur anstreben. Hingegen kann ich Ihnen versprechen, dass ich mich bei dieser Arbeit stets auch hinterfragen werde, um mich und die Behörde weiterzuentwickeln. Dabei soll uns der vom französischen Philosophen Raymond Aaron genannte «fruchtbare Geist des Zweifels» begleiten.

Unsere Wahlversprechen unter einen Hut zu bringen, wird Zeit brauchen – so viele

Abschluss der Standortplanung

Die Standortplanung der reformierten Kirchgemeinde Zürich ist abgeschlossen. Die Kirchenkreise haben ihre Aufgaben definiert und zu einer Gesamtplanung weiterentwickelt. Die Standortplanung ist der Fahrplan für die Umsetzung des Leitbilds Immobilien: Wie können Flächen durch bessere Nutzung und Konzentration der Angebote effektiver genutzt und mehr belebt werden? Wie lassen sich wenig ausgelastete Gebäude und Räume teilweise oder ganz vermieten? Dabei nimmt die Kirchgemeinde ihre soziale Verantwortung wahr – und sie achtet darauf, dass alle Mietenden ihre Werte teilen. Die Standortplanung zeigt auf, wie das Portfolio bis 2035 auf den Bedarf der Kirchgemeinde angepasst werden und welchen Beitrag es für die Finanzierung der Kirche leisten kann. Dies immer unter der Prämisse: Für das Gemeindeleben wird auch künftig ein grosszügiges Raumangebot zur Verfügung stehen.

Zum ausführlichen Bericht gelangen Sie über folgenden QR-Code:



TITELSEITE

Unser Bild zeigt eine Gesprächsrunde im bistro ufem chilehügel im Kirchenkreis neun. Foto: Lukas Bärlocher

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Galledia Print AG

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Leutenegger
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Cavelti AG

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZEHN

Tina Wüthrich
Layout: Tina Wüthrich und
Bernhard Gravenkamp

EINWEIHUNG KIRCHGEMEINDEHAUS NEUMÜNSTER

Neu und frisch – trotz hohem Alter

MARIUS LEUTENEGER | Das Kirchgemeindehaus Neumünster ist das älteste in der Stadt – aber voll frischer Energie: Ab sofort wird es wieder von der reformierten Kirchgemeinde Zürich genutzt.

Am 30. Mai wurde das Kirchgemeindehaus Neumünster mit einem grossen Fest eingeweiht. Doch was heisst Einweihung – das Gebäude hat Jahrgang 1911! Jahrzehntlang diente es der damals eigenständigen Kirchgemeinde Neumünster. Diese zählte 1911 noch 26 000 Mitglieder – darunter 1200 Kinder, die hierher in die sogenannte «Kirchenlehre» kamen. Das Kirchgemeindehaus, das gleich unterhalb der Kirche Neumünster liegt, war das allererste seiner Art in der Stadt Zürich und eines der ersten in der Schweiz. Entworfen hatten diesen Leuchtturm der sogenannten Reformarchitektur zwei spätere Stars der Architekturszene, die Brüder Otto und Werner Pfister. Von ihnen stammen auch der Bahnhof Enge oder das Gebäude der Nationalbank.

«Perfektion ist allein Gott vorbehalten»

Nachdem sich das Gemeindeleben vor einigen Jahrzehnten in das neue Kirchgemeindehaus im Seefeld verlagert hatte, wurde das prächtige Haus an der Zollikerstrasse 74 fremdvermietet. Vor einigen Jahren entschied sich die Kirch-

gemeinde, das Gebäude wieder für den Kirchenkreis sieben acht zu nutzen – und stattdessen das Haus im Seefeld, das Externen mehr Möglichkeiten bietet, zu vermieten. Zwei Jahre lang wurde die Reaktivierung des Hauses an der Zollikerstrasse geplant, zwei Jahre lang dauerten die Bauarbeiten. Die anspruchsvolle Sanierung lag in den Händen des Architekten Gian Luca De Pedrini. Perfektion sei allein Gott vorbehalten, meint er in seiner Ansprache an der Einweihungsfeier. Da will man ihm nicht widersprechen – aber äusserst geglückt ist die Sanierung auf jeden Fall. Das findet auch die sichtbar glückliche Anita Zimmermann, die umtriebige Co-Betriebsleiterin des Kirchenkreises sieben acht. Sie konnte viele Ideen ins Projekt einbringen und will das Haus jetzt mit neuem Leben füllen. So hat sie mit ihrem Team zum Beispiel «Jacky's Kitchen» eingeführt, mit dem sinnigen Slogan «Regional. Saisonal. Phänomenal». Zwei Mal die Woche wird ein Mittagessen angeboten. «Wir sind jetzt eben wieder viel stärker im Quartier präsent als vorher im Alleehaus», sagt sie.

**BERICHTERSTATTUNG**

Über diesen QR-Code finden Sie eine ausführlichere Berichterstattung – und viele Bilder vom Einweihungsfest.

ERZÄHLCAFÉS

Diskutieren und z

Foto: Erik Brühlmann

Matti, Verena und Björn (v. l.) haben viel zum Thema des Literarischen Erzählcafés beizutragen – auch persönliche Erlebnisse.

ERIK BRÜHLMANN | Geselligkeit, Austausch, neue Bekanntschaften – das und vieles mehr bieten Erzählcafés. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat in ihren Kirchenkreisen eine grosse Auswahl an Café-Angeboten unterschiedlicher Ausprägung.

Es ist ein warmer, sehr warmer Dienstagnachmittag. Regina Angermann, Sozialdiakonin im Kirchenkreis sieben acht, trifft letzte Vorbereitungen für das anstehende Literarische Erzählcafé im Café «Tür und Tor» gleich neben der alten Kirche Fluntern. «Wie viele kommen werden, weiss ich im Voraus nie genau», sagt sie. Eine Anmeldepflicht besteht schliesslich nicht; manchmal sind es fünf Teilnehmende, manchmal 20. Es komme eben immer aufs Thema an, manchmal auch aufs Wetter. Längst nicht alle Teilnehmenden sind regelmässige Kirchgängerinnen und -gänger, viele sind nicht einmal reformiert.

Eine kleine, feine Runde

Um 15 Uhr betritt Matti den kleinen Raum. «Pünktlich wie ein Uhrwerk!», begrüsst ihn die Sozialdiakonin. «Ist ja auch Termin heute», entgegnet Matti mit einem schelmischen Schmunzeln. Der 69-Jährige Elektro-



Foto: Tony Saint Marc

Beim mittäglichen Apéro ist kaum ein Durchkommen.



Foto: Lukas Bärlocher



Im Repair Café im Kirchenkreis neun geht es um mehr als nur ums Reparieren.

ingenieur wurde in Finnland geboren, lebt aber schon seit Jahrzehnten in der Schweiz. «Ich bin regelmässig hier», sagt er, «man lernt Leute kennen und kann an spannenden Diskussionen teilhaben.» Eine Mieterin von ihm habe ihm damals den Tipp gegeben. Als nächster kommt der 78-jährige Björn aus Schweden an den Tisch, wie Matti ein Lutheraner. «Ich wohne in der Nähe und komme fast immer, die Leute sind einfach nett hier», sagt er. Verena, eine ehemalige Stadtführerin aus Witikon, ist die erste Reformierte am heutigen Erzählcafé-Tisch. Sie bleibt die einzige. Den Abschluss macht eine Dame, die sich als konfessionslos bezeichnet, dann ist die kleine Gruppe komplett. Alle werden mit Kaffee und Glacés versorgt – kostenfrei, versteht sich –, dann kann es losgehen.

Seit Jahrzehnten erprobt

Die Methode der Erzählcafés wird seit den späten 1980er-Jahren in der Sozialarbeit eingesetzt. Erzählcafés sind gleichzeitig ein niederschwelliger Bildungsanlass und eine Möglichkeit, sich mit anderen Menschen zu treffen und sich mit ihnen zu verschiedenen Themen auszutauschen. Es geht nicht darum, Recht zu haben, sondern den anderen Teilnehmenden zuzuhören, andere Meinun-

gen zu akzeptieren und vielleicht etwas von sich selbst preiszugeben. Erzählcafés sind immer moderiert, um zu gewährleisten, dass die Teilnehmenden sich im Grossen und Ganzen am jeweiligen Thema entlang bewegen. Mittlerweile haben sich Erzählcafés überall etabliert. Die 2015 gegründete Plattform Netzwerk Erzählcafé zählte im vergangenen Jahr 415 Ausschreibungen in der ganzen Schweiz, 3320 Personen nahmen teil.

Vom Biografischen zum Literarischen

Regina Angermann betreibt ihr Literarisches Erzählcafé seit 2024, fünfmal pro Jahr. Zu Anfang sei die biografische Arbeit im Vordergrund gestanden: Die Teilnehmenden erzählten zu einem vorgegebenen Thema aus ihrem Leben. Mit der Zeit stellte die Sozialdiakonin literarische Themenvorgaben im weitesten Sinn in den Vordergrund – von «Sagen in Zürich» bis hin zu «Liebesdichtung». So können Teilnehmende immer noch aus ihrem Leben erzählen oder einfach über die von Regina Angermann vorbereiteten Texte diskutieren. «Viele kommen regelmässig», sagt sie, «weil sie sich in unserer Gemeinschaft wohl fühlen.» Aber lohnt sich der Aufwand für eine Handvoll Teilnehmende? «Wir müssen aufhören, unsere Angebote nach Besucherzahlen zu messen»,



Foto: Erik Brühlmann

«Viele kommen regelmässig, weil sie sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlen.»

REGINA ANGERMANN

Sozialdiakonin

findet die Sozialdiakonin. «Selbst wenn nur drei Leute ins Erzählcafé kommen, haben sie alle meine Aufmerksamkeit verdient.»

Persönliches und Lehrreiches

In Fluntern geht es diesmal um Ordensfrauen – allerdings erst, nachdem alle ihrem Verdruss über das Tramlinien-Roulette der VBZ Luft gemacht haben. Schnell schwenkt das Gespräch anschliessend über auf persönliche Erfahrungen mit Ordensfrauen, gute wie schlechte. Dann lenkt Regina Angermann die Aufmerksamkeit auf die mitgebrachten Texte, führt das Gespräch zu Teresa von Ávila, Hildegard von Bingen und Katharina von Zimmern. Nach rund einer Stunde gesellt sich die Katechetin Ulrike Beer Hungerbühler zur Runde und begeistert die Anwesenden gleich mit Ordensfrauen-Anekdoten aus ihrer Kindheit in der DDR. So vergeht die Zeit des Diskutierens und Zuhörens wie im Flug, und am Ende sind sich alle einig: Es war schön, und wir freuen uns aufs nächste Mal.

ERZÄHL- UND ANDERE CAFÉS

Das Café-Konzept ist längst nicht mehr auf biografische Arbeit oder gar auf das reine miteinander Reden beschränkt. Dies zeigen die Angebote der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Im Babycafé geht es um den Erfahrungsaustausch junger Eltern; im Trauercafé unterstützen die Teilnehmenden einander im Trauerprozess. Im Repair Café helfen Teilnehmende einander, Dinge zu reparieren, und im Tanzcafé geht es um die gemeinsame Freude an Bewegung und Musik. Alle Angebote sind kostenlos und werden von Mitarbeitenden der reformierten Kirchgemeinde Zürich begleitet und moderiert. Und es sind natürlich alle Interessierten willkommen, nicht nur die reformierten!



Eine vollständige Übersicht bevorstehender Cafés finden Sie, wenn Sie den folgenden QR-Code scannen.

ZWEI NEUE MITGLIEDER IN DER KIRCHENKREISKOMMISSION

Neue Stimmen für den Kirchenkreis zehn

Ab Juli 2026 nehmen Christoph Becker und Alina Döring Einsitz in unserer Kirchenkreiskommission. Beide bringen unterschiedliche berufliche und persönliche Erfahrungen mit – und beide möchten das kirchliche Leben im Kirchenkreis aktiv mitgestalten, mittragen und weiterentwickeln.

Christoph Becker lebt seit 2013 in Höngg. Aufgewachsen ist er in Konolfingen im Kanton Bern als Sohn eines Pfarrehepaars. Nach Matura, Militärdienst und einer Ausbildung zum Lokführer führte ihn der Weg an die ETH, an der er Maschineningenieur wurde.

Mit der Kirche Höngg ist er seit Jahren eng verbunden: Die Hochzeit mit seiner Frau fand 2016 in der Kirche Höngg statt, später wurden dort auch die beiden gemeinsamen Kinder getauft. Christoph Becker engagierte sich wiederholt in der Gemeindeförderung in Montmirail und als Familie wirkten sie während vieler Jahre im «Fiire mit de Chliine» mit.

Wichtig für Christoph Becker ist die starke Präsenz der Kirche im Familienalltag. Die zahlreichen Veranstaltungen und Angebote sind für viele Menschen ein zentraler Teil des Quartierlebens geworden. Besonders am Herzen liegt ihm die Offenheit gegenüber Familien. Er möchte einen positiven Geist in die

Kommission bringen und bereits Begonnenes mittragen und weiterentwickeln.

Auch Alina Döring ist seit mehreren Jahren eng mit Höngg verbunden. Die Innenarchitektin und freischaffende Künstlerin lebt seit 2016 in Zürich und seit 2020 in Höngg. Durch ihre beiden Söhne kennt sie das Höngger Gemeindeleben aus nächster Nähe – von der Schärerwiese über Familientage im Sonnegg und dem Wümmetfäscht bis zum Elternrat, in dem sie, wie auch Christoph Becker, für das Schulhaus Vogtsrain amtiert.

Alina Döring betont, dass gerade im digitalen Zeitalter ein echtes Miteinander bedeutend ist für ein erfülltes Dasein. Was heisst das? Das bedeutet, Erlebnisse und soziale Kontakte mit Jung und Alt an verlässlichen Orten zu teilen. «Die Kirche sehe ich als Institution mit langer Tradition und noch heute mit grossem Potential. Angebote für Erwachsene mit ihren Kindern finde ich ebenso interessant wie Aktivitäten, die gestresste Erwachsene aus der Lebensmitte ansprechen können. Die Kirche liegt sehr zentral und ist gut erreichbar – Angebote können also auch von überlasteten, arbeitenden Eltern wahrgenommen werden, eine Zielgruppe, die stärker angesprochen werden sollte.»

Die Trinität – ein



Santissima Trinità dei Monti in Rom – Gott hoch drei.

PFARRER MAX SCHÄFER | Nach Pfingsten geht das Kirchenjahr in seine längste Phase über – Trinitatis: «Dreiheit». Vater, Sohn und Heiliger Geist machen für uns Christ:innen unseren Glauben aus. Was das mit einer Treppe zu tun hat und warum diese «Dreiheit» heute immer noch trägt, verrät Pfarrer Max Schäfer.

Der Weg zur Trinität ist weltberühmt. Noch zu meiner Studienzeit vor Ort 2019 konnte man auf ihm kurz verweilen. Heute wird man weggeschleucht mit Trillerpfeifen. *Santissima Trinità dei Monti* – «Allerheiligste Trinität auf dem Berg». Dorthin führt die Treppe.

Die spanische Treppe in Rom. Jedes Jahr gehen Millionen Touristinnen und Touristen auf diesem Weg zur Trinität. Hinein in die Kirche der Trinität gehen dann die wenigsten, obwohl sie nicht einmal mit Trillerpfeifen weggepfiffen werden...

Das Kirchenjahr, nach dem wir in der Kirche unsere Gottesdienste begehen und nachdem auch im Prinzip unser ganzer gesellschaftlicher Kalender inklusive Feiertagsregelungen funktioniert, ist in seiner längsten Phase angekommen: Trinitatis. So zeigt schon die Länge dieser Zeit, die gewöhnlich vom Juni bis in den November reicht, die Schwerpunktsetzung im Glauben an.



Alina Döring und Christoph Becker.

Dreierlei



Foto: Wikimedia Commons – Trinità dei Monti and Scalinata at night

«Den Weg der Trinität zu gehen ist ein Segen. Weil sie Unendlichkeit, Liebe und Weisheit vereint.»

MAX SCHÄFER

Doch selbst in der Kirche tun wir uns schwer damit. Für einige meiner Pfarrkolleg:innen gilt diese Zeit leicht resigniert als «Saure-Gurken-Zeit». Erntedank und Schöpfungszeit okay, auch noch Reformationstag, Buss- und Betttag und Ewigkeitssonntag, aber mehr «Highlights» finden sich nun auch nicht darin...

Die Trinität ist der christliche Versuch, das Wesen Gottes zu beschreiben. Also das Unbeschreibliche verständlich zu machen. Die *verflixten Drei* sozusagen. Vater, Sohn und Heiliger Geist. Wofür wir heute von Atheistinnen und Agnostikern belächelt werden, von den anderen monotheistischen Religionen nicht ganz für voll genommen werden, das steht bei uns im Zentrum – beziehungsweise am Zielpunkt der Treppe.

Die christlichen Konfessionen haben wiederum ihre eigenen Wertungen der Trinität. Für unsere katholischen Geschwister ist die Allmacht und Herrlichkeit Gottes besonders wichtig: *Theologia Glorïae*. Pfingstler und Pfingstlerinnen schätzen das Wirken des Heiligen Geistes hoch ein. Wir Reformierten sehen uns besonders eng an Jesus Christus, sein Leiden und seine Auferstehung gebunden. Ich kann das gut verstehen. Dass Gott die Menschen so liebt, dass er selbst Mensch geworden ist und unser Schicksal voll-

ständig teilt, ist mir ganz persönlich der grösste Trost im Leben. Doch ohne Gott und Geist kein Christus, wie die Taufe verrät, und ohne Gott und Christus kein Geist, wie wir es am Anfang des Johannesevangeliums erfahren. Ganz schön schwierig. Die Kirchenväter sprechen deshalb von «drei Personen in einer Substanz». Macht es auch nicht unbedingt einfacher. Ich versuche es mal so: Das, was wir als Gott bezeichnen, ist so gross, wunderbar und liebevoll, dass wir es kaum fassen können. So wie wir staunend vor dem Universum stehen. Aber zwei Aspekte hat dieses Unbegreifliche, die uns aus der Angst, sozusagen aller kleinste Ameisen in der Endlosigkeit zu sein, herausheben: Die Liebe, dass Gott Mensch geworden ist, und ein Geist, der alle Hindernisse überbrückt – kein Weg zu weit.

Und keine Treppe zu steil: Die spanische Treppe zu gehen, ist ein Genuss. Weil sie Stufen, Stein und Geländer hat. Sie eröffnet einen Blick über die Weite meiner Lieblingsstadt.

Den Weg der Trinität zu gehen, ist ein Segen. Weil sie Unendlichkeit, Liebe und Weisheit vereint. Sie führt mich durchs Leben. Und trägt mich darüber hinaus. Jeden Tag.

Ich wünsche eine gesegnete Trinitatis-Zeit!



Foto: Hans Hauenstein

GOTTESDIENST MIT ALPHÖRNERN

Vor 22 Jahren «erfunden» findet im Innenhof des Kirchgemeindehauses ein Freiluft-Gottesdienst statt. Dieses Jahr fällt der Termin wieder fast auf den Nationalfeiertag – passend dazu musiziert das «Trio Loo-hofgewächs» aus Endingen (AG) auf ihren Alphörnern. Den Gottesdienst leitet Pfarrer Matthias Reuter.

KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG, INNENHOF

Sonntag, 2. August, 10 Uhr, anschliessend Würste und Käse vom Grill und Getränke, bei schlechtem Wetter feiern wir im Foyer

ÖKUMENISCHER DORFPLATZGOTTESDIENST

Traditionell findet in Oberengstringen der letzte Gottesdienst vor den Sommerferien auf dem Dorfplatz im Zentrum statt. Gestaltet wird er von den Pfarrern Dr. Willy Mayunda und Jens Naske. Organist Luigi Loré begleitet den Gesang und spielt Solopassagen auf dem Klavier. Anschliessend sind alle zu einem gemeinsamen Imbiss eingeladen.

Bei Regenwetter wird der Gottesdienst in die katholische Kirche St. Mauritius verlegt.

DORFPLATZ OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr, anschliessend Imbiss

PERSONELLES

Zuwachs im Team Familien und Generationen

Foto: zVg



Franziska Lissa.

Unsere langjährige Mitarbeiterin Franziska Lissa-Bracher ergänzt seit dem 1. Mai 2026 unser Team Familien und Generationen als Sozialdiakonin in einem 40%-Pensum. Sie bringt in diesem Bereich wertvolle und breit gefächerte Erfahrungen mit. Sie ist mit der Doppelqualifikation (sozialfachliche und kirchlich-theologische Kompetenzen) ausgezeichnet qualifiziert.

Wir schätzen Franziska und ihre professionelle Arbeitsweise sehr. Ihre gewinnende Persönlichkeit, ihr Engagement und ihre Kreativität begeistert Jung und Alt.

Franziska Lissas bisherige Anstellung als Mitarbeiterin Administration endet per 31. Juli 2026.

MOMENT MAL

«In jeder Minute, die du im Ärger verbringst, versäumst du 60 glückliche Sekunden deines Lebens.»

Albert Schweitzer (1875–1965)

Ausgesucht von Pfarrerin Yvonne Meitner

SICH TREFFEN • ERLEBEN • AUSTAUSCHEN

Klänge – Menschen – Maschinen

Bei einer Führung durch das Klangmaschinenmuseum des Zürcher Oberlands tauchen wir in die faszinierende Welt der Klangmaschinen und in die Geschichte des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens des frühen 20. Jahrhunderts ein.

Das Urbedürfnis nach Musik hat die Menschen schon in frühester Zeit dazu gebracht, klingende Instrumente zu bauen. Zusammen mit der Freude an der technischen Spielerei entstanden in den letzten Jahrhunderten zahlreiche Variationen von mechanischen Musikinstrumenten. Somit war es möglich, Musik zu hören, ohne selbst ein Instrument zu spielen. Ein neues Musikzeitalter hatte begonnen!

Das detailreich gestaltete Klangmaschinenmuseum zeigt eine der grössten Ausstellungen zum Thema «Mechanische Musikautomaten» der Schweiz und präsentiert dabei die gesamte Bandbreite von kleinen Zylindermusikdosen bis hin zu riesigen Jahrmarkt- und Konzertorgeln. Die Führung endet mit einem Mittagessen im stilvollen Orgelsaal.

Die Kosten für die Führung, das Mittagessen sowie die Anreise mit ÖV gehen zulasten der Teilnehmenden.



Foto: KMM Kulturzentrum

Wir freuen uns auf eine spannende Führung, viele Klangfreuden und ein gemütliches Beisammensein!

«Die Herbstzeitlosen» – ein Angebot für alle interessierten und alleinstehenden Personen.

KLANGMASCHINENMUSEUM DÜRNTEN

Mittwoch, 1. Juli, 8.15 Uhr, beim Gruppentreffpunkt Zürich HB
Anmeldung bis 28. Juni bei Anna Schwaller, 044 466 71 22, anna.schwaller@reformiert-zuerich.ch oder online unter www.kk10.ch/82900
Notfallnummer am Tag des Anlasses: 079 172 05 41

KIKI-TRÄFF MIT ELTERN-KAFI

Ich halte dich fest, mein Kleiner!

Der kleine Seeotter Miki fühlt sich in Mamas Nähe wohl und geborgen. Zusammen mit seinen Freund:innen erlebt er lustige Abenteuer. Eines Tages tritt ein heftiger Sturm auf. Der Wind bläst und riesige Wellen wüten um den kleinen Otter herum. Wo Mama bloss bleibt?

Eine liebevolle Erzählung vom Festhalten und Loslassen.

Wir sind eine offene Gruppe, hören biblische und andere Geschichten. Dazu spielen, singen, malen und basteln wir. Ein Angebot für Kinder von 4 bis 8 Jahren.

Franziska Lissa und Daniela Hausherr freuen sich!



Foto: kiki.ch

SONNEGG HÖNGG

Mittwoch, 1. Juli
Ab 13.45 Uhr betreute Auffangzeit mit freiem Spiel
14.15–15.45 Uhr Geschichte, Spiel und Basteln
Ab 15.45 Uhr Zvieri im «kafi & zyt»
Auskunft bei Franziska Lissa, 079 362 16 51, franziska.lissa@reformiert-zuerich.ch

GOTTESDIENST KLASSISCH

Verleih uns Frieden!

Der Gottesdienst mit Pfarrer Max Schäfer verbindet ein hochaktuelles Thema mit klassischer Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy und Max Bruch.

Auf dem musikalischen Programm steht einerseits eine der bekanntesten Motetten von Felix Mendelssohn Bartholdy «Verleih uns Frieden gnädiglich», andererseits hören wir das Werk «Gebet» von Max Bruch, das mit den Worten «Herr, schicke, was du willst» beginnt. Auf den ersten Blick wirken diese beiden Texte sehr unterschiedlich. Doch musikalisch und inhaltlich haben sie vieles gemeinsam.

Max Bruch kannte Mendelssohn zwar nicht persönlich, wurde aber stark von dessen Musik beeinflusst. Beide Komponisten stehen in der Tradition der deutschen Chormusik, die im 19. Jahrhundert eine besondere Blütezeit erlebte. Ihre Werke verbinden schöne Melodien mit ausdrucksstarken Texten und zeigen ein feines Gespür für den Klang des Chores.

Auch die Themen der Stücke hängen eng zusammen. Der Wunsch nach Frie-

den und Freiheit begleitet die Menschheit seit Jahrhunderten. Gleichzeitig geht es auch darum, die Gegenwart anzunehmen und mit Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft zu blicken. Gerade diese Verbindung macht die beiden Werke bis heute aktuell und berührend.

Ergänzt wird das Programm durch «O Herr, gib Frieden» aus der Heiligen Liturgie von Dmytro Bortnjanskyj. Der Komponist wurde im Gebiet der heutigen Ukraine geboren. Seine Musik ist ein schönes Beispiel für die Tradition der ostkirchlichen Chormusik.

So verbindet dieser Gottesdienst verschiedene musikalische Traditionen und zeigt, wie zeitlos Themen wie Frieden, Hoffnung und Menschlichkeit sind.

Der reformierte Kirchenchor singt unter der Leitung von Kantor Igor Marinkovic, begleitet von der Organistin Tamar Midelashvili.

Das Wort hat Pfarrer Max Schäfer.

KIRCHE HÖNGG

*Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr
anschliessend Chilekafi*



Foto: Sunguk Kim auf Unsplash

KUNSTAUSSTELLUNG

«Irgendwo, wo wir nicht sind...»



Foto: Yuriy Plaksiev

Der ukrainische Künstler, Architekt und Architekturprofessor Yuriy Plaksiev musste vor vier Jahren seine Heimat verlassen. In der Ausstellung im WipWest Huus zeigt er eine Auswahl seiner in der Schweiz entstandenen Werke.

Seit der heute 94-jährige Architekt und Maler Yuriy Plaksiev seine Heimatstadt Charkiw vor vier Jahren kriegsbedingt verlassen musste und im Zürcher WipWest Huus ein neues Zuhause gefunden hat, malt und zeichnet er, inspiriert von Erinnerungen, Skizzen und Eindrücken aus seinem neuen Land – der Schweiz. Yuriys Malerei und Grafik sind eng mit seinem Beruf als Architekt verbunden. Stadtlandschaften bilden daher das Hauptthema seiner Werke. Yuriy Plaksiev ist über die Malerei hinaus bekannt für seine wegweisenden, innovativen und avantgardistischen Bauten.

Am 30. Juni begrüsst er zusammen mit dem WipWest Huus-Team Interessierte zur Vernissage, an der er eine Auswahl seiner in Zürich entstandenen Werke zeigt.

WIPWEST HUUS ZÜRICH

*Vernissage: Dienstag, 30. Juni,
17–20 Uhr, mit Apéro riche
Ausstellung: 30. Juni bis 30. August,
jeweils mittwochs – freitags, 16–18 Uhr*



Was ist Vertrauen?

Vertrauen stärkt uns und schenkt uns Geborgenheit, weil wir wissen, dass jemand zu uns hält! Wenn du jemandem vertraust, hast du keine Angst, dass er oder sie dich auslacht oder hinter deinem Rücken schlecht über dich redet. Du kannst so sein, wie du bist. In Freundschaften ist Vertrauen superwichtig. Freunde und Freundinnen helfen dir, wenn du traurig bist, und freuen sich mit dir, wenn du glücklich bist. Manchmal streitet man sich auch, aber wenn man sich vertraut, kann man sich wieder vertragen.

Vertrauen gibt es nicht nur zwischen Menschen. Dein Hund, der dir vertraut, kuschelt sich an dich oder wedelt mit dem Schwanz, wenn du nach Hause kommst. Deine Katze legt sich auf deinen Schooss, schnurrt oder zeigt dir sogar ihren Bauch – das macht sie nur, wenn sie sich richtig wohlfühlt. Vertrauen ist wie ein Geschenk, das man sich gegenseitig macht.

Es braucht Zeit, bis es wächst, aber es macht das Leben bunt und leicht!

Freundschaftsbänder knüpfen

Was ist bunt, verbindet und zeigt, wie lieb du jemanden hast?

Richtig, ein Freundschaftsband!



Hier lernst du, wie du diese tollen Bänder selber knüpfen kannst.

Viel Spass!

Vertrauen über den Wolken

Lia ist Pilotin bei der Swiss und erzählt, was Vertrauen für sie bedeutet.

Wie wichtig ist es, dass du dir selbst vertraust, wenn du ein Flugzeug steuerst?

Vertrauen in sich selbst und die eigenen Fähigkeiten ist wichtig, um den Beruf der Pilotin ausüben zu können. Dieses Selbstvertrauen bekommt man durch viel Training und unterschiedliche Erfahrungen. Wenn du eine Turbulenz erlebst oder eine anspruchsvolle Situation gemeistert hast, dann weisst du: Jetzt bin ich wieder einen Schritt weiter.



Wie fühlt es sich an, wenn dir so viele Menschen ihr Leben anvertrauen?

Es ist eine grosse Verantwortung, in die man hineinwachsen muss. Gleichzeitig ist es wichtig, mit dem Kopf beim Fliegen zu bleiben – da blendet man auch oft aus, wie viele Menschen im Flugzeug sitzen, um konzentriert sein Bestes zu geben.

Gibt es Situationen, in denen du besonders merkst, wie wichtig Vertrauen zwischen allen an Bord ist?

Ein Grundvertrauen zwischen den einzelnen Crewmitgliedern ist die Basis. Jede:r ist in dem, wofür er oder sie verantwortlich ist, gut ausgebildet und darauf vertrauen wir auch. So können wir zusammen ein unschlagbares Team sein! Besonders in stressigen Situationen oder wenn etwas Unerwartetes passiert, hilft dieses Vertrauen ungemein.

Hast du ein besonderes Ritual, das dir hilft, dich sicher zu fühlen, bevor du losfliegst?

Vor jedem Start und vor jeder Landung besprechen wir Pilotinnen und Piloten kurz Schritt für Schritt unseren Plan, damit wir auf demselben Stand sind und ein Bild vor Augen haben, wie das Ganze ablaufen wird. So wird auch unser Vertrauen nochmals gestärkt!

Spieltipp

Vertrauenspendel

Eine Person steht in der Mitte und macht sich steif wie ein Brett. Sie schliesst die Augen und lässt sich leicht nach vorne oder hinten fallen. Von den ausstehenden Personen wird sie vorsichtig an den Schultern aufgefangen und zurückbewegt. Wie ein Pendel wird die Person in der Mitte hin- und herbalanciert. Ist das Vertrauen da, kann sich der Abstand zwischen den Personen ein wenig vergrössern.



BENEFIZKONZERT

Der Talentum-Chor kommt...

... aus Göncruszka, Ungarn, nach Zürich und singt und spielt ein Benefizkonzert im Kirchgemeindehaus Höngg.

Unsere Gemeindeparterschaft mit Göncruszka in Nordostungarn lebt von Begegnungen. Und so freuen sich die Kinder des vor zwei Jahren gegründeten Talentum-Chores, Sie unter der Leitung des Dirigenten Bence Kaposi ins Singen mitzunehmen. Auch ein Saxophontrio ist dabei und eine in Eigeninitiative entstandene Klassenband. Der Chor wird von der ungarischen Konzertpianistin Ágnes Kövecs, die seit Jahren die Talentum-Benefizkonzerte am Klavier begleitet, musikalisch umrahmt.

PfarrerIn Zsuzsa Sohajda und drei Lehrkräfte, die die Reise begleiten, freuen sich, beim Apéro nach dem Konzert auf Begegnungen und Gespräche mit Ihnen. Auch Honig und Infos aus Göncruszka erwarten Sie!

KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

Sonntag, 5. Juli, 17 Uhr

Eintritt frei, Kollekte für die Schule Talentum



Foto: Elke Rüegger-Haller



Foto: Roland Seelentag

WIPWEST GARTENKONZERT

Sommerklänge im WipWest Garten

Im Juli ist die Singer-Songwriterin Katharina Busch zu Gast im WipWest Gartenkonzert.

Wer Katharina Busch kennt und ihre Musik bereits gehört hat, weiss, dass es nicht viel Geschnörkel braucht, um zuerst auf- und dann aufmerksam hinzuhorchen. Das schaffen sie und ihre Gitarre ganz allein. Dabei spielt es keine Rolle, ob Katharina ihre selbst komponierten Lieder spielt oder aus ihrem Repertoire an bekannten und weniger bekannten Covers schöpft. Noch eine weitere Komponente ist für die Singer-Songwriterin mindestens genauso wichtig wie die Musik: «Ein wertschätzendes Publikum mit offenen Ohren und Herzen trägt für mich eine entscheidende Rolle für einen erfüllenden Nachmittag».

In zwei Blöcken werden die Gäste die Stimme und Musik von Katharina Busch geniessen können. Davor, dazwischen und danach bleibt Zeit für ein feines Stück selbstgebackenen Kuchen, Getränke und Gespräche.

Das WipWest Huus Gartenkonzert-Team freut sich auf viele Gäste.

GARTEN WIPWEST HUUS

Sonntag, 5. Juli, 14.30–17 Uhr

Erster Block ab circa 15 Uhr

Zweiter Block ab circa 15.45 Uhr

Übers Tössbergland

Von der Hultegg wandern wir in ständigem Auf und Ab durch die Hügellandschaft und Wälder zwischen Tösstal und Toggenburg. Der Kantonsgrenze zwischen Zürich und St. Gallen folgend, vorbei am Tierhag, queren wir unter dem Schnebelhorn (höchster «Zürcher» mit 1291 Meter über Meer) und erreichen die Alpwirtschaft Meiersalp zur Mittagsrast (nur Barzahlung möglich). Anschliessend geht es nur noch abwärts nach Libingen auf das Postauto.

Anforderung: Kategorie +++
Auf-/Abstieg: 220 Meter ↗/490 ↘
Wanderzeit: 5 Stunden
Gruppenbillett: besorgt die Wanderleitung, mit Halbtax 29 Franken
Ausrüstung: Wanderschuhe und Stöcke
Besammlung: 7.20 Uhr, Bushaltestelle Oberengstringen Zentrum
Rückkehr: 19.23 Uhr in Oberengstringen

FREITAG, 10. JULI

Anmeldung bis Montag, 8. Juli, 12 Uhr,
bei Gisela Schwaller, 079 780 52 29

Appenzeller Alpenweg

Von Jakobsbad steigen wir stetig bergauf. Über Alpweiden erreichen wir den höchsten Punkt unserer Wanderung auf der Lauftegg. Dort dürfen wir uns auf eine herrliche Aussicht auf Säntis, Kronberg und über das Appenzellerland zum Bodensee freuen. Vorbei an Blattendürren erwartet uns das Bergrestaurant Osteregg. Gestärkt folgt der Abstieg nach Urnäsch auf die Appenzellerbahn.

Anforderung: Kategorie +++
Auf-/Abstieg: 450 Meter ↗/500 Meter ↘
Wanderzeit: 4 Stunden
Ausrüstung: Wanderschuhe und Stöcke
Billett: besorgt die Wanderleitung, mit Halbtax 28 Franken
Besammlung: 7.20 Uhr, Bushaltestelle Oberengstringen Zentrum
Rückkehr: 18.56 Uhr in Oberengstringen

FREITAG, 24. JULI

Anmeldung bis Mittwoch, 22. Juli,
12 Uhr, bei Brigitte Buff, 076 507 62 65

Von Bremgarten nach Gnadenthal

Nach dem Startkaffee in Bremgarten geht es ein kurzes Stück durch die Altstadt hinunter zum Fluss. Auf dem Reussweg wandern wir Richtung Sulz. Im Restaurant Rüssstübli auf dem Campingplatz in Sulz erwartet uns das Mittagessen. Danach geht es weiter der Reuss entlang nach Gnadenthal. Auf dem schattigen Weg bieten sich malerische Ausblicke auf den Fluss.

Wanderzeit: 3½ Stunden.
Gruppenbillett: mit Halbtax 10 Franken
Organisationsbeitrag: 8 Franken
Besammlung: 8.30 Uhr,
Gruppentreff Zürich HB
Rückkehr: 16.30 Uhr in Zürich

MITTWOCH, 1. JULI

Helene Spillmann, 044 341 47 67,
oder Claire Wanner, 044 340 21 81

Chrüzhubel und Sonnenberg

Nach einem Startkaffee im Hotel Rössli in Schwarzenberg LU gelangen wir auf einer ersten Etappe von etwa 1½ Stunden auf den Chrüzhubel, wo uns eine grossartige Rundsicht in die umliegende Bergwelt und ins Mittelland erwartet. Nach dem Marschhalt folgt der Abstieg zum Sendemast oberhalb Obernau und weiter ins Renggloch, bis wir das Restaurant Obernau zum Mittagessen erreichen. Mit dem Bus und zu Fuss gelangen wir zur Talstation der Sonnenbergbahn und lassen uns in die Höhe ziehen. Nach einer weiteren Stunde erreichen wir das Chateau Gütsch, wo uns die legendäre Drahtseilbahn für die Heimreise hinunter in die Stadt Luzern bringt.

Auf-/Abstieg: 220 Meter ↗/790 ↘
Wanderzeit: 4¾ Stunden.
Gruppenbillett: mit Halbtax 22 Franken
Individuelle Billetts: Busfahrt Obernau-Kriens mit Halbtax 2.60 Franken, Sonnenbergbahn 8 Franken für alle, Chateau Gütsch-Bahnhof Luzern mit Halbtax 2.60 Franken
Organisationsbeitrag: 8 Franken
Ausrüstung: Wanderschuhe und Stöcke
Besammlung: 6.55 Uhr,
Gruppentreff Zürich HB
Rückkehr: 17.51 Uhr in Zürich

MITTWOCH, 8. JULI

Claire Wanner, 044 340 21 81,
oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07

Bergwanderung im Bündnerland

Ab der Postautohaltestelle Wägerhus/Abzweigung Jöriseen gelangen wir zuerst über Alpweiden, dann durch eine steile, felsige und karge Berglandschaft bis zur Winterlücke, wo wir einen grandiosen Ausblick auf die Jöriseen, den Jörigletscher und das Silvretta massiv geniessen. Danach beginnt der Abstieg über gerölliges Gelände zu den Jöriseen, wo wir picknicken. Gestärkt wandern wir dem Jöribach entlang durch das wunderschöne Jörital bis zum Berghaus Vereina. Mit dem Vereinabus gehts bis Klosters Platz für die Rückreise.

Auf-/Abstieg: 630 Meter ↗/890 Meter ↘
Wanderzeit: 5¼ Stunden.

Billett bitte selbständig lösen: Hinfahrt Zürich HB-Wägerhus/Abzweigung Jöriseen, mit Halbtax 36.50; Rückfahrt Berghaus Vereina-Klosters 16 Franken für alle, Klosters-Zürich HB mit Halbtax 26.50 Franken (Kollektivbillett bei genügend Anmeldungen möglich)
Organisationsbeitrag: 8 Franken
Voraussetzungen: gute Wanderschuhe und Stöcke; Trittsicherheit und Fitness
Besammlung: 7.20 Uhr,
Gruppentreff Zürich HB
Rückkehr: 18.53 Uhr in Zürich

MITTWOCH, 15. JULI

Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28,
oder Claire Wanner, 044 340 21 81

Anmeldung obligatorisch für alle, am Montag vorher von 19 bis 20.30 Uhr.
Über allfällige kurzfristige Änderungen wird bei der Anmeldung informiert.

Atelierkurse im Sonnegg

SPIELABEND FÜR ERWACHSENE

Freitag, 3. Juli, 19–22 Uhr

Mögen Sie Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele? Wollen Sie neue Spiele kennenlernen oder ein Ihnen bekanntes und spannendes Spiel mit anderen teilen? Sie sind herzlich eingeladen, in geselliger Runde einen unterhaltsamen Abend zu verbringen. Gastgeberin Sandra Sulzberger freut sich auf Sie und Ihr Spiel.



«COMPI-HILF» – WEIL DIGITALE SELBSTÄNDIGKEIT EIN GUTES GEFÜHL IST

Mittwoch, 8. Juli, 14–16 Uhr

«Mein Handy macht nicht, was ich will!» oder «Ich weiss einfach nicht, warum Excel falsch rechnet». Kommen Ihnen solche Fragen bekannt vor? Ob Fragen zu Ihrem eigenen Computer, Handy oder Tablet: An unseren Unterstützungsnachmittagen stehen wir Ihnen einmal im Monat persönlich und kostenlos zur Seite. Wir nehmen uns Zeit, erklären in Ruhe und unterstützen genau dort, wo Sie Hilfe benötigen.

BABYCAFÉ

donnerstags, 9.30–11 Uhr

Das Leben mit einem Baby bringt grosse Veränderungen mit sich. Im Babycafé sollen Sie sich rundum wohlfühlen und eine stärkende Zeit erleben. Hier können Sie jeden Donnerstagvormittag (ausgenommen während der Schulferien und an Feiertagen) in babyfreundlicher, gemütlicher Atmosphäre andere Eltern kennenlernen und sich zu

verschiedenen Themen aus dem Alltag mit einem Baby austauschen.
Kursleiterin: Patrizia Scheinemann, Pädagogin, zertifizierte Gruppenleiterin und ausgebildete Schlafberaterin

QI-GONG

Dienstag, ab 25. August, 17.30–18.30 Uhr

Qi-Gong ist eine seit Jahrtausenden überlieferte chinesische Methode zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden. «Qi» bedeutet Urkraft, vitale Energie und «Gong» steht für Übungsregeln, die es uns ermöglichen, «Qi» aufzunehmen. Kursleiterin Ursula Wirth leitet die sanften, leicht erlernbaren Bewegungsfolgen und Übungen im Sitzen an.

Anmeldung bis 18. August



MODERN DANCE

Donnerstag, ab 27. August, 17.30–18.30 Uhr

Tauchen Sie ein in die Welt des zeitgenössischen Tanzes! Im Modern Dance Kurs für Anfänger:innen entfalten Sie Ihr Körpergefühl, bauen Kraft und Flexibilität auf – und lassen tanzend den Alltag weit hinter sich. Die Choreographin und Tanzpädagogin Susanna Zihlmann leitet Sie, unterstützt mit passender Musik, durch Übungen und Kombinationen auf dem Boden, im Stand und durch den Raum.

Anmeldung bis 20. August

Die aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Webseite.
Anmeldung: www.kk10.ch/atelier, 043 311 40 60, atelier@kk10.ch
Info: Claudia Herzog, Leitung Atelier, 043 311 40 63



KURSPROGRAMM

Das Programm im Juli sowie das neue Programm ab August finden Sie unter www.kk10.ch/kursprogramm-sonnegg.

PERSÖNLICH

Beheimatung

Heimat ist zunächst der Ort, woher wir kommen, wo wir aufwuchsen mit Eindrücken (Landschaft, Schule, Eltern und weitere), die uns prägten. Für mich hängt Heimat nicht an einer patriotisch-nationalistischen «Schweizer zuerst»-Idee. Als Kind bin ich mit meinen deutschen Eltern eingebürgert worden und auch darum bin ich überzeugter Schweizer. Das hindert mich nicht, mich zu schämen dafür, wie sich die Schweiz politisch verhält: Diese ewige Angst vor Überfremdung («10 Millionen»), diese Augen-Zu-Mentalität, wenn es darum geht, Fehler in der Vergangenheit einzugestehen («Verdingkinder») oder weil wirtschaftliches Gedeihen über Ethik gestellt wird.

Meine Heimat liegt in der Schweiz, offenbar ist sie aber nicht fix an meinen Ursprungsort gebunden. Meine «Heimat» geht mit mir, sie zügelt sozusagen mit: Von Ettiswil nach Basel, nach Höngg, dann nach Egg und zuletzt nach Horgen. Wobei, kann man Heimat überhaupt mitnehmen oder mitzügeln? Man muss sie sich immer wieder neu suchen, sie erschaffen, sie finden. Sich eben neu beheimaten. Vielleicht passt dazu auch der Begriff einwurzeln – ein schönes Bild, wie ein Baum Wurzeln schlagen... Allerdings sind Bäume irgendwann zu alt, um sie zu verpflanzen. Gilt das auch bei Beheimaten?

Heimat heisst landschaftlich bei mir konstant Hügellandschaften und Blick auf richtige Berge. Im engsten Raum ist meine Heimat da, wo ich im Pyjama zum Briefkasten gehe, denn da bin ich daheim. Daheim hat mit Wohlfühlen – nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich – zu tun, und mit Eingebundensein. Heimat hängt am sozialen Umfeld, an Nachbar:innen, Mitarbeitenden von Geschäften, Leuten, die man grüsst oder die mich mit Namen grüssen, auch wenn ich mal wieder deren Namen nicht weiss.

Was ist für Sie «Heimat»? Wie fest ist diese an einen bestimmten Ort gebunden? Mussten Sie sich in Ihrem Leben mehrmals neu beheimaten? War das schwierig? Gab es Zeiten ohne Heimat, also Orte, wo Sie sich nicht beheimaten konnten?

Die grösste Herausforderung wartet in einem Jahr auf mich, wenn wir in die (alte) Heimat meiner Partnerin auswandern, die sie wieder bzw. ich neu finden muss. Eine Herausforderung, der ich mit Respekt und nicht ganz sorglos entgegensetze, auch weil Berge und Hügel in der neuen Heimat völlig fehlen.

DenkMal von **PFARRER MATTHIAS REUTER**

Gottesdienste

So, 28. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl mit KLEIN und gross
mit Apéro
Kirche Höngg
Diana Trinkner

So, 28. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst
Kirche Oberengstringen
Max Schäfer

So, 5. Juli, 10 Uhr

Ökumenischer Dorfplatz-Gottesdienst
kath. Kirche
Oberengstringen
Jens Naske und
Willy Mayunda

So, 5. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst klassisch! mit Kirchenchor
danach Chilekafi
Kirche Höngg
Max Schäfer

So, 12. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
mit Chilekafi
Kirche Höngg
Max Schäfer

So, 19. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst
Kirche Oberengstringen
Beat Gossauer

So, 26. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst
mit Chilekafi
Kirche Höngg
Yvonne Meitner

So, 2. August, 10 Uhr

Sommertagesdienst
mit Alphorntrio,
danach Mittagessen
Innenhof KGH
Matthias Reuter

IN ALTERS- INSTITUTIONEN

Di, 30. Juni, 16.30 Uhr

Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof
Jens Naske

Sa, 4. Juli, 9.15 Uhr

Gottesdienst
Alterszentrum Sydefädeli
Yvonne Meitner

Sa, 4. Juli, 10.30 Uhr

Gottesdienst
Alterszentrum Trotte
Yvonne Meitner

Mi, 8. Juli, 9.30 Uhr

Gottesdienst
Seniorenzentrum Im
Morgen
Jens Naske

Mi, 8. Juli, 9.45 Uhr

Ökumenische Andacht
Hauserstiftung
Ingeborg Prigl

Di, 14. Juli, 16 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst
Tertianum Im Brühl
Beat Gossauer

Mi, 15. Juli, 10.30 Uhr

Gottesdienst
Almacasa
Oberengstringen
Jens Naske

Fr, 17. Juli, 10 Uhr

Ökumenische Andacht
Alterswohnheim Riedhof
Matthias Braun

Mi, 22. Juli, 9.30 Uhr

Gottesdienst
Seniorenzentrum
Im Morgen

Mi, 22. Juli, 9.45 Uhr

Ökumenische Andacht
Hauserstiftung
Beat Gossauer

Sa, 1. August, 9.15 Uhr

Gottesdienst
Alterszentrum Sydefädeli
Yvonne Meitner

Sa, 1. August, 10.30 Uhr

Gottesdienst
Alterszentrum Trotte
Yvonne Meitner

Kind + Familie

Freitag, 26. Juni/3. Juli, 9 Uhr

Montag, 29. Juni/6. Juli, 15 Uhr
Singe mit de Chinde
Sonnegg
Rebekka Gantenbein

Freitag, 26. Juni/3. Juli, 9/10.15 Uhr

Mittwoch, 1. Juli, 9/10.15 Uhr
Singe mit de Chinde
Kirche Oberengstringen
Franziska Lissa

Mi, 1. Juli, 13.45 Uhr

Kiki-Träff mit Eltern-Kafi
Sonnegg
Franziska Lissa

donnerstags, 9.30 Uhr

Babycafé
Sonnegg
Kursorganisation Atelier

Jugendliche

mittwochs, 14 Uhr

Mittelstufentreff
Sonnegg
Rado Stecki

Gemeinschaft

Do, 9. Juli, 11.30 Uhr

Spaghettiplausch
KGH Oberengstringen
Doris Martinez

Mi, 15. Juli, 11.30 Uhr

Mittagessen für alle
Sonnegg
Rolf Pulfer
Anmeldung bis 10. Juli

Erwachsene

Fr, 26. Juni, 16 Uhr

chile mobil in Höngg im Kirchenkreis zehn
Beim Brunnen neben der
Zwicky Garage
Beat Gossauer

Mi, 1. Juli, 8.15 Uhr

Die Herbstzeitlosen
Gruppentreffpunkt
Zürich HB
Anna Schwaller
Anmeldung bis 28. Juni

Mi, 1. Juli, 19.30 Uhr

Ökumenischer Trauertreff
Sonnegg
Matthias Braun

So, 5. Juli, 14.30 Uhr

WipWest Gartenkonzert
WipWest Huus
Yvonne Meitner

So, 5. Juli, 17 Uhr

Benefizkonzert für Talentum in Göncruszka
KGH Höngg
Elke Rüegger-Haller

Mo, 6. Juli, 19.30 Uhr

Kontemplation
Kirche Höngg
Monika Bauer

Mi, 8. Juli, 18 Uhr

Bibeleinführung
Sonnegg
Jens Naske

Do, 30. Juli, 16 Uhr

chile mobil im Kirchenkreis zehn
Am Ufer der Limmat
(Wipkingerpark)
Beat Gossauer

Kollekten	Datum	CHF
Womens Hope International	Sonntag, 3. Mai	33.50
Kind und Solidarität	Sonntag, 10. Mai	663.30
Bibelkollekte	Donnerstag, 14. Mai	796.05
Fonds für Frauenarbeit des SEK	Sonntag, 17. Mai	276.25
Pfingstkollekte	Sonntag, 24. Mai	417.00
Verein Pro Göncruszka	Sonntag, 31. Mai	172.00
SolidarMed	Sonntag, 31. Mai	825.25

60plus

Mi, 1. Juli, 8.30 Uhr
Tageswanderung
Wandergruppe Höngg

Mo, 6. Juli, 12 Uhr
Restaurant-Tour 60+
Restaurant Sternen
Albisrieden
Anna Schwaller
Anmeldung bis 3. Juli

Mi, 8. Juli, 6.55 Uhr
Tageswanderung
Wandergruppe Höngg

Fr, 10. Juli, 7.20 Uhr
Tageswanderung
Wandergruppe
Oberengstringen

Mi, 15. Juli, 7.20 Uhr
Tageswanderung
Wandergruppe Höngg

Fr, 24. Juli, 8.19 Uhr
Tageswanderung
Wandergruppe
Oberengstringen

Musik

Do, 2. Juli, 20 Uhr
Kirchenchorprobe
KGH Höngg
Igor Marinkovic

So, 5. Juli, 14.30 Uhr
WipWest Gartenkonzert
WipWest Huus
Katharina Busch

So, 5. Juli, 17 Uhr
Benefizkonzert für
Talentum in Göncruszka
KGH Höngg
Elke Rüegger-Haller

Atelier

Fr, 3. Juli, 19 Uhr
Spielabend
Sonnegg

Mi, 8. Juli, 14 Uhr
«Compi-hilf» – weil
digitale Selbständigkeit
ein gutes Gefühl ist
Sonnegg



STADT ZÜRICH UND UMGEBUNG

Zu Gast in der Landhausbeiz

Im Juli setzen wir unsere kulinarische Entdeckungsreise durch Zürich fort und gehen gemeinsam im Restaurant «Sternen» in Albisrieden Mittag essen.



Foto: Anna Schwaller

Unter einem schützenden Dach von Kastanienbäumen liegt das gemütliche Lokal im Herzen von Albisrieden – seit über 140 Jahren! Im Schatten der Bäume erwarten uns eine gutbürgerliche Schweizer Küche und eine Auswahl an ausgezeichneten Weinen. Die Landhausbeiz ist mit seiner sommerlichen Gartenanlage und seinem Charme weit über Quartiergrenzen hinaus bekannt und geschätzt.

Die Kosten für das Mittagessen sowie die Anreise mit dem ÖV gehen zulasten der Teilnehmenden.

Wir freuen uns auf ein köstliches Mittagessen im Sternen und ein gemütliches Beisammensein unter den Kastanien!

RESTAURANT STERNEN
ALBISRIEDERSTRASSE 371
8047 ZÜRICH

Montag, 6. Juli, 12 Uhr
Anmeldung erforderlich bis 3. Juli bei Anna Schwaller,
044 466 71 22, anna.schwaller@reformiert-zuerich.ch
oder online unter: www.kk10.ch/83752

Weitere Gottesdienste in der Stadt

Kirchenkreis eins

Grossmünster

So, 5. Juli, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Predigtreihe «Baustellen in der Bibel»: «Bauanleitung», Mt 7,24–27
Pfr. Christian Walti; Ruth Pfister, Orgel

So, 12. Juli, 10 Uhr Gottesdienst

Predigtreihe «Baustellen in der Bibel»: «Abbruch und Neubau», Mk 2,21–22
Pfr. Christian Walti; Andreas Jost, Orgel

So, 19. Juli, 10 Uhr Gottesdienst

Predigtreihe «Baustellen in der Bibel»: «Brücken der Barmherzigkeit», Lk 10,25–37
Pfr. Martin Rüsch; Ruth Pfister, Orgel

So, 26. Juli, 10 Uhr Gottesdienst

Predigtreihe «Baustellen in der Bibel»: «Zerbrochene Beziehungen», Lk 15,11–24
Pfrn. Kathrin Rehmat; Ruth Pfister, Orgel

Grossmünster, Krypta

Mi, 1. Juli, 12.15 Uhr

Abendmahl am Mittag
anschliessend Zmittag im «Karl der Grosse»
(10 Franken)
Pfr. Christian Walti

Mi, 8. Juli, 12.15 Uhr

Abendmahl am Mittag
anschliessend Zmittag im «Karl der Grosse»
(10 Franken)
Pfr. Christian Walti

Fraumünster

So, 5. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst
mit Mini-Gottesdienst
Pfrn. Käthi La Roche;
Kantor Jörg Ulrich Busch,
Orgel

So, 12. Juli, 10 Uhr Gottesdienst

Pfr. Johannes Block; Kantor Jörg Ulrich Busch,
Orgel

So, 19. Juli, 10 Uhr Gottesdienst

Pfr. Johannes Block; Eka-
terina Kofanova, Orgel

So, 26. Juli, 10 Uhr Gottesdienst

Prof. Jörg Frey, Theo-
logische und Religions-
wissenschaftliche Fakul-
tät Zürich; Heinz Balli,
Orgel

Fraumünster, Pfarrhaus

So, 5. Juli, 10.20 Uhr Mini-Gottesdienst

Fröhliche Feier für Kinder
bis zwölf Jahre

Pfrundhaus

So, 5. Juli, 9.30 Uhr Gottesdienst

Theologe Martin Scha-
cher; Timon Huang, Kla-
vier

So, 12. Juli, 9.30 Uhr Gottesdienst

Pfrn. Kathrin Rehmat;
Barbara Schöninger, Kla-
vier

So, 19. Juli, 9.30 Uhr Gottesdienst

Theologe Martin Scha-
cher; Barbara Basting,
Klavier

So, 26. Juli, 9.30 Uhr Gottesdienst

kath. Seelsorger Thomas
Münch; Barbara Schöni-
ger, Klavier

Predigerkirche

Fr, 3. Juli, 18.30 Uhr

Sing-Vesper
«Herr, die Erde ist ge-
segnet» mit Liedern und
Kanons zur Sommerzeit
kath. Seelsorger Thomas
Münch; Vokalensemble;
Philipp Mestrinel, Orgel

Fr, 10. Juli, 18.30 Uhr Orgelversper

«Flügel der Morgenröte»
(Psalm 139,9); Edvard
Grieg: «Morgen-
stimmung»;
Jürg Brunner: «Morning
has broken»
Pfrn. Kathrin Rehmat; Jürg
Brunner, Orgel

Fr, 17. Juli, 18.30 Uhr Märchenversper I

«Barbligna mit dem gol-
denen Stern», ein Zauber-
märchen
Pfr. Roland Brendle

Fr, 24. Juli, 18.30 Uhr Märchenversper II

«Die Sterntaler»; J. S.
Bach: Präludium und
Fuge C-Dur BWV 545,
Sonate h-Moll für Flöte
Pfrn. Kathrin Rehmat;
Balz Baechi, Flöte; Jürg
Brunner, Orgel

Sa, 25. Juli, 16 Uhr

Eucharistiefeier
«Hören – eine Tugend und
eine Kunst»
P. Peter Spichtig OP;
kath. Seelsorger Thomas
Münch

Fr, 31. Juli, 18.30 Uhr Märchenversper III

«Das Mädchen von Bra-
kel»; John Lennon: «Ima-
gine»; George Gershwin:
«Summertime»
kath. Seelsorger Thomas
Münch; Jürg Brunner,
Orgel

St. Peter

Fr, 3. Juli, 19.30 Uhr

Mosaic Church
Predigtreihe «Heimat fin-
den im Unterwegssein»,
anschliessend Apéro
Pfrn. Priscilla Schwendi-
mann; Mosaic Church
Band

Sa, 4. Juli, 17 Uhr

**Petrina at five – Bibel &
Poetry-Slam**
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis; Stefanie Neuen-
schwander, Poetryslam,
PfarrerIn im Kirchenkreis
11; Daniel Hildebrand,
Beatbox und Mund-
harmonika

Sa, 11. Juli, 17 Uhr

**Petrina at five – Kunst &
Seele**
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis; Atem-
therapeutinnen Judith
Jäggi und Andrea Stefa-
noni; Beat Schäfer, Kla-
vier und Orgel

Sa, 25. Juli, 17 Uhr Petrina at five – Körper & Herz in Bewegung

Theologe und Fünf-
Rhythmen-Tanzlehrer
Andreas Tröndle

Kirchenkreis zwei

Rieterpark

So, 5. Juli, 10.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
anschliessend Apéro
Pfrn. Gudrun Schlenk;
Combo Dreikönigen
bei schlechtem Wetter in
der Kirche Enge

Kirchgemeindehaus Enge

Fr, 3. Juli, 17.30 Uhr
Zytlos | Uszyt
Pfrn. Ilona Monz

Kirche Leimbach

So, 12. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst am Tisch
anschliessend Apéro
Pfr. Joachim Korus

So, 26. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
anschliessend Apéro
Pfr. Daniel Brun

Alte Kirche Wollishofen

Sa, 4. Juli, 10 Uhr
Fiire mit de Chliine
Pfr. Jürg Baumgartner

Mo, 6. Juli, 18 Uhr
lectio divina
Pfr. Jürg Baumgartner

So, 19. Juli, 10 Uhr
Predigtreihe Hunziker-Fenster «Vergebung»
Theologin Anja Hirt

Zentrum Hauriweg Wollishofen

So, 5. Juli, 10.30 Uhr
Generationengottesdienst zum Schuljahresende
anschliessend Grillfest
mit dem Kirchenverein
Wollishofen
Pfr. Jürg Baumgartner;
Musik: Stella Cruz und
Benjamin Blatter

Kirchenkreis drei

Kirche Bühl

So, 28. Juni, 10 Uhr
Verabschiedungs- und Begrüssungsgottesdienst
der Kirchenkreis-
kommission, mit Taufe
Pfrn. Paula Stähler;
Pfr. Christian Gfeller

So, 12. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler

So, 9. August, 10 Uhr
ChileSummer-Gottesdienst
Mutig im Quartier
Pfr. Christian Gfeller; Gi-
ancarlo Prossimo, Orgel;
Jonathan Schmidt mit
Band; mit Gast

Kirche Friesenberg

So, 5. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Ilona Monz

So, 26. Juli, 10 Uhr
ChileSummer-Gottesdienst
Mutiges Fortgehen und
Ankommen
Pfr. Herbert Anders; An-
drzej Luka, Orgel; Marcel-
la Carboni, Harfe; mit
Gästen

Thomaskirche

So, 19. Juli, 10 Uhr
ChileSummer-Gottesdienst
Mutig für die Schöpfung
Pfrn. Jolanda Majoleth;
Johanna Tierling Kaiser,
Orgel; Hanspeter Oggier,
Panflöte; mit Gast

So, 2. August, 19 Uhr
ChileSummer-Gottesdienst
Mutig für andere durchs
Feuer gehen
Pfr. Thomas Schüpbach;
Max Sonleitner, Orgel
und Klavier;
Ana Stankovic, Alphorn;
mit Gast

Kirchenkreis vier fünf

Offener St. Jakob

So, 28. Juni, 19 Uhr
Spirituelle Abendfeier «Blaue Stunde»
Pfr. Patrick Schwarzen-
bach

So, 5. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Verena Mühlethaler

Sa, 25. Juli, 18 Uhr
Gottesdienst zum Jakobstag
Pfrn. Franziska Bark
Hagen

Johanneskirche

So, 28. Juni, 16.30 Uhr
Zürcher Abendmusik
Pfrn. Tania Oldenhage;
Ensemble Ripieno, Lei-
tung Marco Amherd

Di, 30. Juni, 18.30 Uhr
Chor-Vesper
Pfrn. Tania Oldenhage;
Motettenchor der ZHdK,
Leitung Stephan Klarer

Sa, 4. Juli, 10 Uhr
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Liv Zumstein

Tanz mit der Trauer

DEN EIGENEN SEELENTANZ ENTWICKELN

*Samstag, 11. Juli, 22. August und 26. September;
jeweils 10 Uhr, in der Alten Kirche Altstetten*

Tanzpädagogin Corinne Stillhard gestaltet zu-
sammen mit Trauernden ihren eigenen Seelentanz.

10 Uhr ca. 50-minütiges Tanzen
anschliessend Austausch bei Kaffee und Tee

Ein Angebot des Kirchenkreises neun

reformierte
kirche zürich



Foto: huki-oka-tabak_unsplash

Kirchenkreis sechs

Kirche Letten

Sa, 4. Juli, 17 Uhr
Evensong «Musik und Wort»

Gesänge von Melchior Vulpius, John Stainer, Rodney Bambrick
Pfr. Samuel Zahn; Singkreis Wipkingen, Leitung Judith Koelz; Giancarlo Prossimo, Klavier

So, 12. Juli, 11 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Josef Fuisz

Matthäuskirche

So, 5. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Samuel Zahn

So, 19. Juli, 11 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Samuel Zahn

Kirche Oberstrass

Do, 2. Juli, 11 Uhr
Gottesdienst – Kurz und gut
Pfr. Roland Wuillemin;
Pfr. Daniel J. Frei

Do, 2. Juli, 20 Uhr
Gottesdienst – Songs and Words
Pfr. Daniel J. Frei

So, 19. Juli, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Samuel Zahn

Pauluskirche

So, 12. Juli, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Josef Fuisz

So, 26. Juli, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Jörg Wanzek

Kirche Unterstrass

So, 5. Juli, 19 Uhr
Abendliturgie nach Iona
Vikarin Anne-Kathrin Boller

So, 26. Juli, 11 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Jörg Wanzek

Pfarrei Guthirt

Di, 28. Juli, 18.30 Uhr
Ökumenische Taizé-Feier
Pfr. Samuel Zahn

Kirchenkreis sieben acht

Kirche Balgrist

So, 5. Juli, 10 Uhr
Gesprächsgottesdienst
Pfr. Christoph Strebel

So, 12. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Christoph Strebel

So, 26. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Christoph Strebel

Alte Kirche Fluntern

Di, 7. Juli, 8.30 Uhr
Morgengebet
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Di, 21. Juli, 8.30 Uhr
Morgengebet
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Kreuzkirche

Mi, 1. Juli, 18.30 Uhr
Abendgebet
Pfr. Beat Büchi

Fr, 3. Juli, 12 Uhr
Meditation
Peter Lather

Mi, 8. Juli, 18.30 Uhr
Abendgebet
Pfr. Beat Büchi

Fr, 10. Juli, 12 Uhr
Meditation
Peter Lather

So, 12. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfr. Beat Büchi

Kirche Neumünster

So, 5. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
mit Neumünsterorchester
Pfrn. Judith Bennett

So, 19. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Judith Bennett

Terrasse Säntisblick, Altes Klosterli beim Zoo

So, 5. Juli, 10 Uhr
Zoo-Gottesdienst
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Kirchenkreis neun

Alte Kirche Altstetten

So, 19. Juli, 10 Uhr
Klassischer Gottesdienst
Pfr. Francesco Cattani

Grosse Kirche Altstetten

So, 5. Juli, 11 Uhr
Familiezeit-Gottesdienst und Kinderfest
Pfrn. Lisa De Andrade

Alte Kirche Albisrieden

So, 12. Juli, 10 Uhr
Klassischer Gottesdienst
Pfr. Felix Schmid

So, 26. Juli, 10 Uhr
Klassischer Gottesdienst
Pfr. Felix Schmid

Neue Kirche Albisrieden

Fr, 3. Juli, 19 Uhr
Praise9
Sozialdiakon Stefan Reusser

bistro ufem chilehügel, Altstetten

Do, 9. Juli, 18 Uhr
Dinner-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Francesco Cattani

Kirchenkreis elf

Kirche Glaubten

So, 28. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst

anschliessend Chilekafi
Pfrn. Christine Schmidt-Haslach

Fr, 17. Juli, 13 Uhr

Mittagsgebet

Pfr. Urs Niklaus

Markuskirche

So, 28. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst

anschliessend Chilekafi
Pfrn. Stefanie Neuen-schwander

So, 5. Juli, 10 Uhr

Kreis-Familiengottesdienst zum Sommerfest
mit Talentum-Kinderchor aus Göncruszka HUN und den Sing- und Spielern Tambourin
Pfr. Markus Dietz

So, 12. Juli, 11 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. Christine Schmidt-Haslach

So, 19. Juli, 11 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. Stefanie Neuen-schwander

So, 26. Juli, 11 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Urs Niklaus

Niklauskirche

Mo, 6. Juli, 19.30 Uhr

Ökumenisches Abendgebet

Kirche Unterdorf

Sa, 11. Juli, 10 Uhr

Tauferinnerung

Pfrn. Stefanie Neuen-schwander

So, 12. Juli, 17 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. Christine Schmidt-Haslach

So, 19. Juli, 17 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. Stefanie Neuen-schwander

So, 26. Juli, 17 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Urs Niklaus

Kirchenkreis zwölf

Kirche Oerlikon

So, 28. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. Hoby Randriambola

So, 5. Juli, 10.30 Uhr

Inklusiver Gottesdienst für Gehörlose und Hörende

«Göttliche Dynamik»
Pfrn. Andrea Ruf; Pfr. Matthias Müller-Kuhn; Team; mit Dolmetscherin, anschliessend Grillfest

So, 12. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen

«Talente – vergraben oder investieren?», Mt 25, 14–30
Pfr. Philippe Schultheiss

So, 19. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst

Wer auf den Wind achtet, sät nicht, Koh 11,4a
Pfrn. Andrea Ruf

So, 26. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. Hoby Randriambola

Kirchgemeindehaus Schwamendingen

So, 28. Juni, 10 Uhr

Familiengottesdienst

mit Abschlussfest
«religionspädagogisches Gesamtkonzept» (rpg)
«Himmel, Erde, Luft und Meer»
Pfrn. Nikolett Móricz

Zoo-Gottesdienst

DER FISCH – ZWISCHEN NAHRUNGSMITTEL UND RELIGIÖSEM SYMBOL

Sonntag, 5. Juli 2026, 10 Uhr,
auf der Terrasse Sántisblick im Zoo Zürich

Im Zoo-Gottesdienst für die ganze Familie erfahren wir von Zoodirektor Severin Dressen mehr über das Leben der Fische.

9.30 Uhr Begrüssungsgetränk im Alten Klösterli
10 Uhr Gottesdienst mit Pfrn. Paula Stähler, Pfrn. Chatrina Gaudenz, Zoodirektor Severin Dressen, Katechetin Ulrike Beer Hungerbühler und dem Aphrodisaxum Quartett

Ein Angebot der Kirchenkreise drei und sieben acht

reformierte
kirche zürich



Foto: kolgrafik, Thomas Lüthi

KALENDER

Weitere Gottesdienste und Veranstaltungen in der Kirchgemeinde finden Sie online. Scannen Sie dazu einfach folgenden QR-Code.





KIRCHE HÖNGG

Am Wettingertobel 40
8049 Zürich



KIRCHE OBERENGSTRINGEN

Goldschmiedstrasse 7
8102 Oberengstringen



KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS OBERENGSTRINGEN

Goldschmiedstrasse 8
8102 Oberengstringen



SONNEGG FAMILIEN- UND GENERATIONENHAUS

Bauherrenstrasse 53
8049 Zürich



WIPWEST HUUS

Hönggerstrasse 76
8037 Zürich

Wir sind für Sie da.

ADMINISTRATION

Raveena Sritharan und
Michèle Bachmann
043 311 40 60
administration.kk.zehn
@reformiert-zuerich.ch

PFARRAMT

Beat Gossauer
043 311 40 69

Yvonne Meitner
043 311 40 55

Jens Naske
043 311 40 57

Matthias Reuter
043 311 40 50

Max Schäfer
043 311 40 51

Thomas Steininger (Stv.)
043 311 40 53

Diana Trinkner
043 311 40 52

SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE

Daniela Hausherr
043 311 40 56

Gillian Hubli
043 311 40 64

Franziska Lissa
044 244 10 71

Doris Martinez
044 244 10 70

Anna Schwaller
044 466 71 22

Rado Stecki
043 311 40 58

Pascal Lottenbach
043 311 40 61

MUSIK

GOSPELCHOR

Fritz Mader
078 725 82 03

KANTOR/KIRCHENCHOR

Igor Marinkovic
044 466 71 21

BETRIEBSLEITUNG

Stefanie Siegrist
043 311 40 62

KOMMUNIKATION

Anastasia Balzer
044 244 10 76

LEITUNG ATELIER

Claudia Herzog
043 311 40 63

LEITUNG WIPWEST HUUS

Nina Müller
043 311 40 59

KATECHETINNEN

Priska Gilli
076 531 87 07

Sylvie Vaucher
076 488 09 12

SIGRISTEN / HAUSDIENT

HÖNGG

Daniel Morf
Andries de Jong
043 311 40 66
Raummiete: 043 311 40 68
hausdienst.kk.zehn@
reformiert-zuerich.ch

Sonnegg: Helen Laucke
043 311 40 65

OBERENGSTRINGEN

Fabian Furrer
044 244 10 74

KIRCHENKREIS- KOMMISSION

David Brockhaus
Präsident
044 391 52 83
david.brockhaus@
reformiert-zuerich.ch

NÄCHSTE AUSGABE:

31. Juli 2026

E-MAIL-ADRESSEN

Alle Mitarbeitenden erreichen Sie per E-Mail unter:
vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch
Umlaute (z. B. ü) bitte ausschreiben (ue).